© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ueber
Amphisile scutata Klein
und
Amphisile macrophthalma n. sp.

Von

Franz Steindachner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. November 1860.

1. ***Amphisile scutata*** Klein, Historia piscium naturalis, missus quartus §. 13 p. 28—29 tab. VI. fig. 6.
Bleeker p. p. Natuurk. Tijdsch. voor Nederl. Indie. II. p. 245.
Seba Thes. III. tab. 34. fig. 5.

Die Körperhöhe verhält sich bei *Amphisile scutata* zur Totallänge wie 1 : 8⅓ bis 9 (aber nie wie 1 :7½, wie Bleeker angibt), die Kopflänge zu letzterer wie 1 : 3⅓. Der Durchmesser des Auges ist 11 bis 12mal in der Kopflänge enthalten; die Narinen sind jederseits doppelt und liegen nahe der Mitte des vorderen Augenrandes. An dem hinteren Ende des letzten Rückenschildes ist wie bei *Amphisile punctata* Kner (Sitzungsberichte der math. naturw. Klasse der k. Akademie der Wissensch. Band XXXIX. p. 534) ein dünner, ziemlich langer, schwach aufwärts gekrümmter Stachel eingelenkt, welcher von manchen Ichthyologen, wiewohl mit Unrecht, als erster Dorsalstachel bezeichnet wurde. Die Schwimmblase ist von bedeutender Länge (bei Weibchen wegen der grösseren Ausdehnung der Ovarien etwas kürzer als bei Männchen), aber von geringer Höhe. Unterhalb des letzten Rückenschildes liegen die Stachelstrahlen der ersten Dorsale, zwei bis drei an der Zahl; der erste oder oberste derselben ist ziemlich lang, reicht jedoch nicht so weit nach hinten als das letzte Rückenschild (ohne den stachelartigen Anhang). Sämmtliche Flossenstrahlen, mit Ausnahme der der Caudale, sind einfach, ungegliedert und ungetheilt. Die Strahlen beider Ventralen sind fast in ihrer ganzen Länge mit einander vereinigt und bilden hiedurch nur eine einzige zusammenhängende Flosse, welche bei den Weibchen kurzstrahlig, bei den Männchen dagegen langstrahlig ist, wie Prof. Kner zuerst entdeckte (siehe Prof. Kner's Beschreibung von *Amphisile punctata* l. c.). Bleeker und andere Ichthyologen unterscheiden in der Beschreibung

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von *Amphisile* nur Bauch- und Rückenschilde, während doch Bauch-, Seiten- und Rückenschilder vorhanden sind, welche durch wahre Naht mit einander verbunden sind. Die Körperfarbe ist gelblich- oder röthlich-braun; eine dunkle Längsbinde, welche beiläufig in halber Schnautzenlänge beginnt, über die Mitte des Auges und des Kiemendeckels läuft und erst an der Basis der Schwanzflosse endet, theilt den Körper fast in zwei gleiche Hälften, doch ist an Spiritusexemplaren sehr häufig nur der über den Kopf laufende Theil dieser Binde deutlich sichtbar.

1. D. 2—3; 2. D. 9. P. 11. V. 4. A. 11. Caud. 11—12.

In der ichthyologischen Sammlung des k. k. zool. Museums befinden sich 15 Exemplare dieser Species von Amboina.

2. ***Amphisile macrophthalma*** n. sp. Guerin, Iconogr. Poiss. pl. 45 fig. 3. Bloch ausländ. Fische. Tafel CXXIII. Fig. 2.

Diese Species ist schon seit langer Zeit bekannt, wie die oben erwähnten Abbildungen zeigen, war jedoch bis jetzt mit *Amphis. scutata* Klein, von welcher sie ganz und gar verschieden ist, zu einer Species vereinigt.

Die Körpergestalt von *Amphisile macrophthalma* m. ist bedeutend höher als die von *Amphisile scutata* Klein, die grösste Körperhöhe verhält sich nämlich zur Totallänge wie 1 : 6⅗ bis 7; die Kopflänge gleicht einem Drittel der Totallänge, der Durchmesser des Auges einem Achtel der Kopflänge. Das Auge ist somit bei dieser Art bedeutend grösser als bei *Amph. scutata* und *Amph. punctata*, da die Länge des Auges bei den beiden zuletzt erwähnten Arten sich zur Kopflänge wie 1 : 11 bis 12 verhält. Der erste Dorsalstachel reicht fast bis zum hinteren Ende des letzten Rückenschildes, also etwas weiter zurück als dieses bei *Amph. scutata* der Fall ist, während bei *Amph. punctata* Kner der erste Dorsalstachel sich noch über das letzte Rückenschild hinaus erstreckt. Das letzte Rückenschild trägt an seinem hinteren Ende keinen Stachel, sondern endet in eine seitliche plattgedrückte, stumpfe Spitze, die, wie schon früher erwähnt wurde, nur wenig über das freie Ende des obersten Dorsalstachels hinausreicht. Die Schwimmblase von *Amph. macrophthalma* ist wie bei *Amph. punctata* bedeutend höher, aber etwas kürzer als die von *Amph. scutata*.

Uebrigens besitzt *Amph. macrophthalma* wie *Amph. scutata* jederseits 3 (4?) ziemlich lange, aber äusserst zarte Kiemenhautstrahlen und eine Nebenkieme.

Der Kopf, die Rücken- und Seitenschilder sind silberfarbig, die Bauchschilder goldgelb; am Kopfe ist keine Spur einer dunkel gefärbten Längsbinde wahrzunehmen.

1. D. 3; 2. D. 10. P. 10. A. 11. C. 11—12. V. 4.

Im k. k. zool. Museum zu Wien befinden sich zwei Exemplare (Weibchen) dieser, wie es scheint, ziemlich selten vorkommenden Art, welche von Amboina durch Dr. Doleschall eingesendet wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: Ueber Amphisile scutata und macrophthalama. 765-766